

# Eltwiller Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.  
Bezugspreis 1.20 Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.  
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:  
die 1spaltige Petitzeile 15 Pfg., bei Wiederholungen  
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 11

Eltville a. Rh., Mittwoch, den 6. Februar

1918.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 7. und Freitag, den 8. d. Mts., wird bei Herrn August Kopp und Herrn August Badior, hier, Brennholz, der Zentner zu 3.— Mk., ausgegeben. Die Inhaber von Brennstoffkarten mit den Lebensmittelfarten Nr. 411—835 sind am Donnerstag bei Herrn Kopp und diejenigen mit den Lebensmittelfarten Nr. 836—1010 sind am Freitag bei Herrn Badior bezugsberechtigt. Auf eine Karte wird ein Zentner abgegeben.

Das Geld ist abgezählt bereit zu halten.

Eltville, den 5. Februar 1918.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Am Freitag, den 8. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab, werden auf dem Rathaus hier, Zimmer 8, die Seifenkarten für die folgenden 6 Monate ausgegeben wie folgt:

Am 2 Uhr die Nummern	
1	80
21	81—160
22	161—240
23	241—320
3	321—400
31	401—480
32	481—560
33	561—640
4	641—720
41	721—800
42	801—880
43	881—960
5	961—1040
51	1041—1094

Die Zeit ist genau inne zu halten. Die Seifenkarten müssen unbedingt am Freitag abgeholt werden, da eine spätere Ausgabe nicht stattfindet.

Eltville, den 5. Februar 1918.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den großen Mangel an Möbeln, sowie die übertrieben hohen Preise für dieselben, wollen wir dafür sorgen, daß junge Eheleute zu angemessenen Preisen einfache und solide Einrichtungen erhalten.

Diejenigen, welche auf Lieferung von Möbeln reflektieren, wollen sich daher umgehend schriftlich bei uns melden.

Auch Teilzahlungen sollen gestattet sein.

Eltville, den 5. Februar 1917.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Aus der Schmitt'schen Stiftung können Beiträge zu den Kosten der Erlernung eines Handwerkes oder von Handarbeiten, zur Beschaffung von Kleidern usw. gewährt werden. Solche Personen, welche darauf Anspruch machen, wollen sich bis spätestens 15. März d. Js. schriftlich bei dem Unterzeichneten melden.

Bei Jungen können Zuwendungen nur gewährt werden, wenn der Lehrvertrag zugleich vorgelegt wird.

Eltville, den 2. Februar 1918.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Aus der Bernhard-Wüller-Stiftung können armen, verlassenen, elternlosen, in Eltville heimatischen Kindern zu ihrer Verpflegung in Krankheitsfällen oder zu ihrer Erziehung Beihilfen gewährt werden. Im Falle hervorragender Befähigung und vorzüglicher Führung kann einem Studierenden während der Zeit seines Universitätsbesuches eine jährliche Unterstützung bis zum Abschluß seines Studiums, höchstens jedoch bis zum vollendeten 23. Lebensjahre, gewährt werden.

Die Unterstützung kann sich bei Erlernung eines Berufes bis zu Beendigung der Lehrzeit, jedoch nicht über das 17. Lebensjahr hinaus erstrecken.

Schriftliche Gesuche sind bis zum 15. März 1918 hier einzureichen.

Eltville, den 1. Februar 1918.

Der Magistrat.

## Kriegs-Chronik.

2. Februar:

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

3. Februar:

Westen: An der flandrischen Küste und zwischen Douthouster Wald und der Ys lebteste Artilleriekämpfe. Auch bei Lens, an der Scarpe und bei Cambrai lebte die Feuerartigkeit auf.

Am Oise-Nisnelanal ließen die Franzosen bei einem gescheiterten Angriff Gefangene in unserer Hand. — Auf dem Ostufer der Maas und bei Vadonvillers holte unsere Infanterie Franzosen aus ihren Gräben. — Artilleriekampf an der Ailette bei Reims, am Hartmannsweilerkopf und an der Maas. — Italien. Front: Lebhafter Feuerkampf auf der Hochfläche von Asiago. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

4. Februar:

Westen: An vielen Stellen der Front Artille-

rietätigkeit. — Westlich von Bellicourt scheiterte ein englischer Vorstoß. — Eigene Infanterie und Pioniere holten 19 Gefangene aus französischen Gräben. — In Luftkämpfen wurden an den zwei letzten Tagen 18 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballons abgeschossen. — Italien. Front: Zwischen Etsch und Piave Artilleriekampf. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

5. Februar:

Westen: Von der Küste bis zur Ys Artilleriekampf; ebenso am La Basséeanal und an der Scarpe. — Südlich von Armentières und bei Graincourt wurden einige Engländer gefangen. — Badische Stoßtruppen drangen südlich von Beaumont tief in französische Gräben und kehrten mit 33 Gefangenen zurück. — Auf den Raashöhen und bei St. Mihiel lebte die Gefechtsartigkeit auf. — Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

## Zur Kriegslage.

Ein großer Erfolg der Polen

Berlin, 5. Febr. (B. B.) Ein Funkpruch aus Kiew vom 2. Februar meldet, daß Mohilew, der Standort der russischen obersten Heeresleitung, durch die Polen besetzt worden sei und daß der Oberbefehlshaber Krylenko mit seinem ganzen Stabe verhaftet wurde.

Sieg der ukrainischen Volksrepublik

Berlin, 5. Febr. (B. B.) Nach einem Funkpruch aus Kiew wurde der Aufstand der Bolschewiki von den Ukrainern unterdrückt. An die Spitze des neugewählten ukrainischen Ministeriums wurde der Vorsitzende der ukrainischen Friedensdelegation in Brest-Litowsk, Polnizkowitsch, bestellt. alle ukrainischen Truppen stellten sich auf die Seite der Kiewer Zentralrada. Die Truppenteile der Bolschewiki ziehen schleunigst aus der Ukraine nach Rußland ab. Bei Kiew soll eine halbe Million ukrainischer Truppen unter Führung von Offizieren versammelt sein. Auch die Zivilbevölkerung soll bewaffnet sein.

Keine Zeit mehr

Berlin, 4. Febr. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt zu den Verhandlungen in Brest-Litowsk in einem redaktionellen Artikel, der allerdings offiziös inspiriert zu sein scheint, unter anderem: „Sie Zeit zum Handeln und zum Beraten ist nicht mehr allzu lang. Die Mittelmächte müssen Wert darauf legen, daß die Fragen in kurzer Zeit geklärt werden. Wenn man auf der Gegenseite geglaubt hat, bei den Mittelmächten würden sich so starke innere Hemmungen entwickeln, daß man ungestört an der Verschleppungstaktik festhalten könne, so wird die Fehlerhaftigkeit dieser Rechnung unterdessen klar geworden sein. Unsere Unterhändler haben die Hände frei.“

Sieg oder Niederlage

Genf, 5. Febr. Das „Petit Journal“ meldet, die Alliertenkonferenz sei darin einig gewesen, daß es nur einen Sieg oder eine Niederlage

in diesem Kriege gehen könne und daß der Krieg bis zu diesem Zeitpunkt fortgesetzt werden müsse ohne Rücksicht auf die fernere Dauer der Kämpfe.

Gegen den Frieden

Wosel, 4. Jan. Eine Pariser Havasdepesche veröffentlicht die Ergebnisse des Obersten Kriegsrates der Entente, der in der Zeit vom 30. Januar bis 2. Februar unter dem Vorsitz von Clemenceau sieben Vollversammlungen in Versailles abgehalten hat.

Der Oberste Kriegsrat prüfte sorgfältig die jüngsten Erklärungen des deutschen Reichskanzlers und des österreichisch-ungarischen Ministers des Auseren. Er vermochte in diesen Erklärungen keine Anerkennung an die von sämtlichen Regierungen der Alliierten formulierten maßvollen Bedingungen zu erkennen.

Kontrolle des Rates. Die Befugnisse des Rates wurden erweitert und die im November zu Rapallo aufgestellten Grundsätze der politischen Einheit und der Einheit der Aktion wurden in konkreter und praktischer Weise ausgebaut.

Die Koalition der Gewissen und des Willens erstreckt als einziges Ziel die Verteidigung der zivilisierten Völker gegen das brutale Vorgehen der Unterjochung der Welt. Sie steht den Gewalttätigkeiten des Feindes jene Ruhe entgegen, die der Besitz der höchsten und immer neu ergünstigen Energie ihr verleiht.

„Verlaßt Euch nicht auf England“

Berlin, 3. Febr. Unter der Ueberschrift „Verlaßt Euch nicht auf die englische Arbeiterschaft“ gibt die Internationale Korrespondenz Darlegung des Kopenhagener sozialdemokratischen Parteiblattes wieder.

Verhandlungen mit Rumänien

Berlin, 5. Febr. Wie die „Vossische Zeitung“ hört, beginnen heute in Sinaja Verhandlungen zwischen dem Vierbund und Rumänien über den Abschluß eines Waffenstillstandes.

Rumänischer Thronwechsel?

Berlin, 5. Febr. Es verlautet, daß neben den

Friedensverhandlungen mit der Ukraine und der Frage eines Waffenstillstandes mit Rumänien auch die Frage zur Beratung steht, wer künftig König von Rumänien sein soll werden.

Die Pest in ganz Rußland

Petersburg, 5. Febr. (B. V.) Aus Paltta wird mitgeteilt, daß die Pestepidemie eine gefährliche Ausdehnung nimmt.

U-Boot und Walfisch

Berlin, 6. Febr. In den Breiter Häfen wurde ein Walfisch eingeschleppt, der irrtümlicher Weise für ein U-Boot gehalten und durch zwei Torpedoschüsse getötet worden war.

Ein nordischer Bund?

Köln, 1. Febr. (B. V.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin vom 1. Februar: Wie gutunterrichteten Kreisen verlautet, soll England die Bildung eines nordischen Bundes anstreben.

Politische Uebersicht.

Deutsch-österreichische Verhandlungen

Berlin, 5. Febr. Man nimmt an, daß die gestern begonnenen Besprechungen, zu denen der Staatssekretär v. Kühlmann, Graf Czernin und der General-Liebowitz nach Berlin gekommen sind, heute zu Ende gehen.

Vom Guten das Beste.

Roman von A. Hottner-Grese.

28]

(Nachdruck verboten.)

Da fuhren sie dahin, und dem Mädchen war es, als erlebe sie ein Märchen. Diese Lautlosigkeit, dieses ewige Gleichmaß schläfernte sie beinahe ein.

„Man weiß gar nicht, wohin man fährt,“ sagte sie plötzlich aus ihrer Versunkenheit heraus. Johannes Gebhart sah geradeaus. Seine scharfen, hellen Augen bligten.

„Immer fährt man dem Schicksal entgegen,“ erwiderte er knapp.

Er hatte es wahrscheinlich irgendwo gelesen, dieses einfache Wort, denn er war ein eifriger Bücherstüberer und merkte sich manches, das er dann oft sehr treffend anwandte. Aber Julia war ganz eigenartig berührt.

„Immer dem Schicksal entgegen,“ dachte sie — „dem Schicksal.“

Der Schnee fiel und die weite Welt stand in einer ungeheuren, feierlichen Ruhe. Aber in Julia Weltins Herz kam der Friede nicht. Ihre Gedanken kreisten immer um das Wort und fast fiebernd dachte sie: „Welches Schicksal? Wie wird es aussehen?“

Sie fuhren durch verschlafene Dörfer und einsame Weiler. Und nun kam der Wald. Jähling bog die Straße in den Forst ein.

Das Licht war längst verglommen; überall lagen die Schatten der Nacht. Und zwischen den hohen Bäumen herrschte eine tiefe Dunkelheit.

„Wie weit ist's noch?“ fragte Julia. Ein Schauer überrann sie plötzlich.

Der Alte wiegte den Kopf.

„Mehr als eine Stunde. Es wird fast zehn Uhr, ehe wir dort sind. Uebrigens, da — hinter

uns — da fährt noch einer denselben Weg. Ich hört' es schon seit einer Weile.“

Julia horchte. Wirklich! Wenn man scharf hinhörte, so unterschied man den Hufschlag eines anderen Pferdes, wenn auch sehr ungleichmäßig und gedämpft. Der Weg hier, der hatte überhaupt kein anderes Ziel als den „Liesinghof.“

„Also fuhr da noch jemand dem einsamen Hause zu? Und um diese späte Stunde? Und beinahe unwillkürlich dachte das Mädchen: „Das Schicksal? Man muß ihm nicht immer entgegenfahren. Manchmal rast es auch hinter uns her und holt uns ein.“

„'s ist der Joseph von der Telegraphenstation — ich erkenne schon das Pferd,“ bemerkte Johannes.

Julia ward unruhig. Ein Telegramm — an ihren Bruder — gewiß war es an ihn, denn die Knechte oder Mägde erhalten äußerst selten derartige Verständigungen — war das nicht etwas höchst Ungewöhnliches, jetzt, wo Frank schon seit Jahren, wie sie wußte, fast außerhalb jeden Verkehrs stand?

Der Joseph kannte Julia Weltin genau, und als sie sagte, sie fahre auch nach dem „Liesinghof“ zu ihrem Bruder, da blinzelte er schlau:

„Ob das Fräulein da wohl einem armen, gichtischen, alten Mann eine Stunde in Kälte und Unwetter ersparen würde? Freilich — es sollte nicht sein. Aber das Fräulein sei ja so verlässlich. Und das Telegramm müsse doch noch heute an den Herrn Frank Weltin abgegeben werden, es sei extra darauf vermerkt. Und sein Postpferdchen sei schon so todmüde. Es läme kaum mehr vorwärts.“

Julia streckte fast ein wenig zögernd die Hand aus.

Eine Depesche aus Wien. Richtig. Und da stand außen darauf: „Muß noch heute zugestellt werden.“

Sie zahlte den Boten und verwahrte das

Papier. Der kleine Wagen des Postdieners wandte um; Johannes Gebhart fuhr zu. Und wieder gingen die wirren Gedanken des Mädchens dieselben Wege wie früher, aber nun dachte sie: „Das Schicksal. — Vielleicht halte ich es selbst hier — in meinen Händen.“

So fuhr sie dahin, immer tiefer hinein in das Schweigen. Der Weg wurde ansteigend. Johannes hatte recht gehabt: es war ein hartes Fahren durch die tiefe Finsternis.

Der „Liesinghof“ lag mitten im Walde auf einer Wiese. Dunkel hob er sich aus den verschneiten Obstbäumen hervor, die ihn umstanden. Auch auf dem Hofe war kein Licht. Nur aus einem einzigen Fenster des Hauses quoll ein matter Schein.

„Wer ist da? Wer kommt noch so spät?“

Ein Fenster hatte geklirrt, eine starke laute Männerstimme rief die Worte über den Hof.

„Julia!“ entgegnete das Mädchen. — „Komme herab, Frank, Johannes soll die Pferde einstellen. Wir müssen hier übernachten.“

Das Fenster droben flog zu, und eine Minute später trat Frank Weltin unter die Haustür. Er schüttelte der Schwester die Hand und pfiff eine Knecht herbei. Die Pferde trabten nach dem zweiten Hof, Johannes verschwand mit dem Knecht ebendahin.

„Bitte, tritt ein,“ sagte Frank Weltin kurz.

Sie ging hinter ihm her in das Zimmer, das das Licht brannte. Und wieder, während sie sich aus ihren Umhüllungen schälte und dabei ihre Blicke durch den öden kahlen Raum wanderten, empfand sie, was sie hier bei ihren seltenen Besuchen noch jedesmal empfunden: die trostlose Leere, die furchtbare Abgeschlossenheit, welche hier herrschte.

(Fortsetzung folgt.)

und... wollen, und wo vor allen Dingen auch die so gut wie... abgeschlossen Verhandlungen mit der Ukraine zu...  
... und zwar zum Friedensschluß geführt...  
... hat übrigens...  
... Generalstabchef der Truppen im Osten...  
... von zwei diplomatischen Gehilfen und dem Chef...  
... österreichisch-ungarischen Militärmission in Brest...  
... einem Feldmarschalleutnant, begleitet. Der...  
... mit der Ukraine ist jedenfalls einer der...  
... der Verhandlungen gewesen, und mit ihm...  
... und eine Reihe schwieriger wirtschaftlicher Fragen ver...  
... und im engen Zusammenhang damit steht die...  
... Lösung der polnischen Frage.

**Auszeichnung**

Berlin, 2. Febr. (B. B.) Zum Jahrestag...  
... uneingeschränkter Tauchbootkrieges hat der...  
... Kaiser dem Chef des Admiralsstabs v. Holken...  
... und dem Chef der Hochseeflotte Admiral...  
... das Eisenkreuz zum Orden Pour le mérite...  
... verliehen.

**Der Streik zu Ende.**

Berlin, 4. Febr. Heute, Montag wird die...  
... überwiegende Mehrheit der Streikenden zur...  
... Arbeit zurückkehren. In zahlreichen Zu...  
... sammenkünften der streikenden Arbeiter, die...  
... gestern stattfanden, ging fast ausschließlich die...  
... Meinung dahin, daß man unbedingt um sieben...  
... Uhr morgens zur Arbeit zurückkehren müsse.

**Das Urteil gegen Dittmann**

Berlin, 4. Febr. Der Reichstagsabgeord...  
... Dittmann wurde unter Zuhilfenahme mildernde...  
... Umstände und unter Verneinung der ehrlösen...  
... Bestimmung wegen versuchten Landesverrats in...  
... Kettenhaft zu fünf Jahren Festungshaft...  
... und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu...  
... zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

**Eisenbahnpioniere**

Umbenennung der Gemeinden der Eisenbahn...  
... truppen. Der Kaiser hat bestimmt, daß die Ge...  
... meinden der Eisenbahntuppen künftig „Eisenbahn...  
... pionier“ heißen.

**Nicht Berliner Zeitungen verboten**

Berlin, 4. Febr. Das Oberkommando in...  
... den Marken hat das Erscheinen des „Berl. Tage...  
... blattes“, der „Deutschen Tageszeitung“, „Post“,...  
... „Deutschen Zeitung“, des „Deutschen Kuriers“,...  
... „Deutschen Reichsboten“, „Deutschen Blattes“ und „Deut...  
... schen Lehrerblasses“ zunächst auf den Zeitraum...  
... von drei Tagen verboten.

**Forderungen der Bergarbeiter**

Essen, 4. Febr. Die Vorstände der vier Berg...  
... arbeiterverbände haben einen Aufruf an...  
... die Arbeiterschüsse erlassen, der ihnen empfiehlt...  
... bei den Grubenverwaltungen folgendes zu bean...  
... tragen:

- 1. Einen Lohn für Bauer und Lehrbauer von...  
... 3,50 M pro Schicht ausschließlich Kindergeld und...  
... wogegen anderer Teuerungszulagen; 2. für er...  
... wachsene männliche Schichtlöhner über und unter...  
... Tag eine Lohnerhöhung von 1,50 M pro Schicht;...  
... für erwachsene weibliche Arbeiter eine Lohner...  
... höhung von 1 M; 4. für Jugendliche eine Loh...  
... nshöhung von 75 Pfennig; 5. eine Verdoppelung...  
... des Kindergeldes.

**Die Kohlennot Italiens**

Der furchtbare Kohlenmangel in Italien, das...  
... gar keine eigenen Kohlenschätze hat, räumt...  
... mit dem Waldbrand des ohnehin holzarmen...  
... Landes gründlich auf. Im Frieden hatte Italien...  
... einen Monatsbedarf von ungefähr 80000 Ton...  
... nen Kohle, während gegenwärtig nur ungefähr...  
... 10000 von England eingeführt werden können...  
... Alle Kohlen, die aus England kommen, werden...  
... für Eisenbahnen und Kriegsindustrien verbraucht...  
... während, wie im „Osservatore Romano“ ein Ein...  
... ander berichtet, für die Privatindustrie und Haus...  
... gebrauch nicht ein Stück übrig bleibt, und Italien...  
... genötigt ist, seine Wälder zu fällen, ohne den...  
... Bedarf decken zu können. Nur in außergewöhn...  
... lichen Fällen werden kleine Mengen Kohlen für...  
... Industriezweige gewährt, die mit dem Krieg in...  
... Beziehung stehen, zum Preise von 385 Lire pro...  
... Tonne, d. i. fast 20 Mark für den Zentner...  
... Alle wissen in Italien, daß man die Wälder weit...  
... und breit verwüstet hat, um die Städte mit...  
... Brennstoff zu versorgen, und da die Wälder an...  
... den Stellen selten zu werden, so hat auch das Holz...  
... käufliche Preise erreicht. Hieraus werden sich...  
... Folgen ergeben, die nach dem Krieg noch fühl...  
... bar werden. Denn Kohlen werden aus den...  
... englischen Häfen wieder herausgeschafft werden...  
... können, aber die in Friedenszeiten so geschätzten

Wälder werden nicht wiederkommen, die eine...  
... Gewähr gegenüber Ueberschwemmungen bilden...  
... ganz abgesehen von den gesundheitlichen Schäden...  
... die ihr Verschwinden verursacht.

**Lokales und Provinzielles.**

**o Eltoille, 6. Febr. (Sammeltätigkeit.)**

Dieser Tage fand in Rüdeshelm eine Versam...  
... lung von Vertretern der Schulen des Rheingau...  
... kreises unter Leitung der drei Kreisschulinspekto...  
... ren des Bezirks statt. Es wurde beschlossen, die...  
... Sammlung von Altpapier, Almetallen, Abfällen...  
... aller Art usw. planmäßig in allen Haushaltung...  
... en durchzuführen. Der neugebildete Kreissam...  
... melauschuß übernahm es, dafür zu sorgen, daß...  
... das Sammelgut rechtzeitig den Stellen zugeführt...  
... wird, die es verwerten können. Auch in Eltoille...  
... werden die Schullinder demnächst mit dem plan...  
... mäßigen Sammeln beginnen.

**n Eltoille, 6. Febr. (Silberhochzeit.)**

Gestern feierten die Eheleute Herr Adam Kohnmann...  
... Gräflich Eltscher Gutsverwalter, und Frau Mar...  
... gareta, geb. Messinger, das Fest ihres 25-jährigen...  
... Ehejubiläums. Aus diesem Anlaß zahlreich ein...  
... gegangene Wünsche und sonstige erwiesene Ehr...  
... ungen legten Zeugnis von der Wertschätzung und...  
... Achtung, welche das Ehepaar genießt, ab. —...  
... Herr Kohnmann kann zu gleicher Zeit auch auf...  
... eine 30-jährige Wirksamkeit im Dienste des Gräf...  
... lich Eltschen Hauses zurückblicken.

**\* Eltoille, 6. Febr. (Zuchthausstrafe für**

Schleichhändler.) In der letzten Beirats...  
... sigung des Kriegsernährungsamtes der letzten...  
... Tage hatte Staatsanwalt Fall die Verhängung...  
... strenger Strafen (Gefängnis und im Wieder...  
... holungsfalle Zuchthaus für gewerbsmäßige...  
... Schleichhändler) in Aussicht gestellt. Wie mit...  
... geteilt wird, ist die Vorlage fertiggestellt und...  
... unterliegt gegenwärtig der Begutachtung der zu...  
... ständigen Stellen. Voraussichtlich wird sie Ende...  
... dieses Monats bereits in Kraft treten.

**Postschekverkehr**

In den nächsten Tagen wird durch die Brief...  
... träger ein neues Merkblatt über den Postschek...  
... verkehr verteilt werden. Das Blatt gibt in ge...  
... drängter Form einen Überblick über die einschlä...  
... gigen Verhältnisse und legt in anschaulicher Weise...  
... die Vorteile dar, die die Teilnahme am Postschek...  
... verkehr mit sich bringt. Dem Nutzen für den Ein...  
... zelnen reißt sich der wertvolle Dienst an, der...  
... unseren vaterländischen Nahrungs-Verhältnissen...  
... mit der Förderung des bargeldlosen Zahlungsaus...  
... gleiches geleistet wird. Erfreulicher Weise verbreitet...  
... sich diese Erkenntnis neuerdings in zunehmendem...  
... Maße, was an deutlichen aus der schnell steigen...  
... den Zahl der Postschekkunden erhellt. Es darf des...  
... halb erwartet werden, daß auch diesmal von dem...  
... dem Merkblatt beiliegenden Vordruck zu einem...  
... Antrag auf Eröffnung eines Postschekkontos recht...  
... ausgiebiger Gebrauch gemacht wird.

**Staatliche Leimversorgung**

Der Geschäftsführer der Ortsstelle Wiesbaden...  
... teilt uns mit, daß ihm auf seine Anfragen bei der...  
... Landesstelle wegen des Ausbleibens der Bezugs...  
... scheine für Leim der Bescheid wurde, daß die...  
... weitere Ausgabe derselben vom Kriegsausschuß...  
... vorerst unterbunden ist und zwar wegen Kohlen...  
... mangel in den Leimfabriken. Seitens des Krieg...  
... ausschusses und des Bundes der Bezugsvereini...  
... gungen sind jedoch Schritte getan, daß die Leim...  
... fabriken von reichswegen mit Kohlen beliefert...  
... werden, um den Betrieb wieder aufnehmen zu...  
... können. Man hofft, daß hierdurch die Leimver...  
... sorgung baldigst in zufriedenstellende Bahnen ge...  
... lenkt wird.

**Ersatzleistung für gewöhnliche Pakete**

Zur weiteren Vereinfachung und Beschleunigung...  
... des Ersatzverfahrens für gewöhnliche Pakete aus...  
... dem Reichs-Postgebiet nach Orten des Deutschen...  
... Reiches (einschließlich Bayern, Württemberg) wird...  
... die Grenze, bis zu der die Postämter zur selbstän...  
... digen Erledigung der Ersatzfälle befugt sind, von...  
... jetzt an von 15 auf 30 M erhöht. Die Bestimmung...  
... die Entscheidung über die Ersatzfrage möglichst zu...  
... beschleunigen und gegebenenfalls ungesäumt Zah...  
... lung zu leisten, ist von den Postämtern sorgfältig...  
... zu beachten.

**Kriegszuschlag auf der Eisenbahn**

Vom 1. April 1918 ab wird vorbehaltlich der ge...

setzlichen Ermächtigung auf den preussisch-bessischen...  
... Staatsbahnen ein Kriegszuschlag von 15 v. H. zu...  
... den Frachttarifen des Güter- und Tierverkehrs er...  
... hoben werden.

**Verkehr mit Gemüse in 1918**

Für den Verkehr mit Gemüse im Jahre 1918 sind...  
... nunmehr die näheren Anordnungen der Reichsstelle...  
... erschienen. Danach wird die Verordnung vom 3. April...  
... 1917 grundsätzlich in Kraft bleiben und ebenso das...  
... System der Lieferungsverträge. Eine allgemeine...  
... Zwangserfassung von Frühgemüse ist nicht in Aus...  
... sicht genommen, dagegen sollen wie im Vorjahre Höchst...  
... preise festgesetzt werden. Für das Herbstgemüse ist...  
... wenngleich eine endgültige Entscheidung auch noch nicht...  
... vorliegt, mit Bestimmtheit eine Zwangsbewirtschaft...  
... ung zu erwarten, welche sich indessen nicht auf die...  
... wenigen Herbstgemüse erstrecken soll, die durch Liefe...  
... rungsverträge ertastet sind. Es wird also voraussicht...  
... lich die Regelung dahin gehen, daß Lieferungen auf...  
... Verträge unter allen Umständen ausgeführt werden...  
... müssen, während alles Herbstgemüse, das nicht durch...  
... Verträge ertastet ist, in Zwangsbewirtschaftung ge...  
... nommen wird. Die Lieferungsverträge, deren Ab...  
... schluß mithin von großer Bedeutung ist, liegen im...  
... Vordruck vor. Es sind darin für die verschiedenen...  
... Gemüseorten Preise vorgegeben, die aber nicht als...  
... Höchstpreise gelten. Die Höchstpreise werden vielmehr...  
... erst dann festgesetzt werden, wenn der Anfall der...  
... Ernte sich einigermaßen übersehen läßt. Von wesent...  
... licher Bedeutung ist, daß nach einem Vordruck, der...  
... sich auf den Vertragsformularen befindet, der An...  
... spruch des Anbauers auf den Vertragspreis unberührt...  
... bleibt, selbst wenn ein geringerer Höchstpreis fest...  
... gesetzt wird. Sollte aber der Höchstpreis höher sein...  
... als der Vertragspreis, so darf der Anbauer die Zah...  
... lung des höheren Höchstpreises verlangen. Jedenfalls...  
... wird die Festsetzung so erfolgen, daß der Anbauer...  
... welcher keinen Lieferungsvertrag abgeschlossen hat, dem...  
... mithin alles Gemüse, das er nicht in eigenen Be...  
... trieben verbraucht oder verarbeitet, abgenommen wird...  
... einen geringeren Preis erhält wie derjenige Anbauer...  
... der einen Lieferungsvertrag abgeschlossen hat. Der...  
... Abschluß von Lieferungsverträgen ist von jetzt ab...  
... freigegeben. Lieferungsverträge dürfen abgeschlossen...  
... werden von Kommunalverbänden und von Großber...  
... brauchern. Wer als Großverbraucher zugelassen zu...  
... werden wünscht, hat seinen diesbezüglichen Antrag...  
... durch die Hand des Kommunalverbandes der Bezirks...  
... stelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk...  
... Wiesbaden — Geschäftsabteilung in Frankfurt a. M.,...  
... Gallusanlage 2, einzurichten.

**Erhöhung der Löhne für Vermählte und Gefangene**

Bekanntlich ist eine Aufbesserung der Löhnung für...  
... Soldaten mit Wirkung vom 21. Dezember 1917 an...  
... eingetreten. Diese Erhöhung hat auch für die Fälle...  
... Blag zu greifen, in denen die Löhnung an die An...  
... gehörigen von Vermählten und Gefangenen weiter ge...  
... geht wird. Da diese Löhnung aber überhaupt nur...  
... auf Antrag weiter gewährt wird, tritt auch die Er...  
... höhung nur auf Antrag ein. Der Antrag ist an den...  
... Truppenteil (Bataillon usw.) zu richten, der die Aus...  
... zahlung der Löhnung bewirkt. Wie aus der Löhnung...  
... im allgemeinen, so besteht auch auf die Erhöhung...  
... kein unbedingter Rechtsanspruch. Sie kann nur ge...  
... währt werden, und zwar nach Maßgabe der „Be...  
... dürftigkeit“ der Angehörigen.

**5 Söhne †**

Breslau. Graf Noon erhielt vom Kaiser...  
... folgendes Telegramm: In Meinem herzlichen Be...  
... folgern höre ich, daß der Krieg Ihnen nur...  
... schon den fünften Sohn genommen hat. Ich...  
... denke an die tiefe Trauer, in die Sie durch den...  
... Tod Ihrer Gattin und der vier vor dem Feind...  
... gefallenen Söhne versetzt wurden, und spreche...  
... Ihnen und der bellagenswerten Witwe zu diesem...  
... neuen Verlust Meine wärmste Teilnahme aus...  
... Möge Ihr gerechter Schmerz gelindert werden...  
... durch die Gewißheit, daß das deutsche Volk stolz...  
... darauf ist, Väter und Söhne zu besitzen, die zur...  
... Ehre ihres berühmten Namens willig ihr Leben...  
... dem Vaterlande opfern. Gott sehe Ihnen tröst...  
... lich zur Seite.

**Mitteilung des Rheingauer Weinbauvereins**

Am 2. Januar hatte ich mich an das Kriegswirt...  
... schaftsamtsamt in Frankfurt geendet und unter ein...  
... gehender Begründung für das Kreisgebiet die Frei...  
... gabe von 200 Tonnen Stroh und 50 Tonnen Binde...  
... weiden für die Weinberge gebeten. Nachträglich wurde...  
... mir bekannt, daß für die Strohfreigabe der Ober...  
... präsident zuständig sei, wotauf ich unterm 10. Januar...  
... auch an diesen ein dahingehendes Gesuch richtete...  
... Von letzterem trat schon am 13. Januar die Antwort...  
... ein, daß er das Gesuch mit dem Hinweis auf die be...  
... sondere Dringlichkeit befürwortet und dem Landesamt...  
... für Futtermittel vorgelegt habe, dessen Entscheidung...  
... nun erwartet werden müsse. Nun ist bei mir vom...  
... Kriegswirtschaftsamtsamt auf das Gesuch vom 2. Januar...  
... die nachfolgende Antwort eingegangen:  
... Auf die Eingabe vom 2. ds. Mts. wird erwidert...  
... daß die Freigabe von Stroh zum Anbinden junger

Rebtriebe in Anbetracht der außerordentlich geringen Strohbestände nicht zugänglich erscheint. Es darf darauf verwiesen werden, daß in Rheinhessen im letzten Jahre zu angegebenerm Zweck sehr weitgehend und zwar mit bestem Erfolg Blumenstrauch und Papierkorb mit Drahteinlage benutzt worden sind. Letztere ist zwar in ausreichender Menge heute schwer zu erlangen, dagegen dürfte der Bezug von Blumenstrauch in Stärke von 0,4 Millimeter auf keine Schwierigkeiten stoßen. Die Verwendung des dünnen Drahtes wird von Sachverständigen als Bindemittel sogar empfohlen. Gegenüber dem dickeren Draht hat er den Vorteil, daß man mit dem Material weiter reicht, daß er handlicher bei der Arbeit und daß er bis kurz nach der Traubenernte unter dem Einfluß der Witterung so brüchig geworden ist, daß das Austrennen der Bänder als besondere Vorarbeit beim Rebschnitt nicht mehr erforderlich ist. Die vielfach gehegte Befürchtung, daß Drahtreste später in das Futter gelangen, hat sich als unbegründet erwiesen. Selbst wenn Drahtreste in dem

Futter sich vorfinden, so wäre die Gefahr bei der geringen Drahtstärke und dem mürben Zustande, in dem der Draht nach einigen Monaten gelangt, verhältnismäßig unbedeutend. Berücksichtigt man ferner, daß die früher angewandten Weidenbänder dem Heu- und Sauerwurm einen beliebigen Schlupfwinkel ließen, so verdient das Drahtband auch schon aus diesem Grunde den Vorzug. Zum Anbinden der grünen Teile wurde bereits mit bestem Erfolg Papierkorb ohne Drahteinlage verwendet. Angesichts des herrschenden Strohmangetes empfiehlt das Kriegswirtschaftsamt, von den erwähnten Bindemitteln nach Möglichkeit Gebrauch zu machen und von der Verwendung von Stroh abzusehen.

Nach diesem Entscheid habe ich wenig Hoffnung, durch Bezug von außerhalb Heistroh zu erhalten und rate, sich rechtzeitig mit Papierkorb mit oder ohne Drahteinlage zu versorgen, die gewiß durch Vermittlung bekannter Rheingauer Firmen zu erhalten sein wird. Für die Beschaffung von Bindeweiden sind

and sehr geringe Aussichten. Der Kreis hat in wegen Freigabe der benötigten Menge an verschiedenen Firmen gewandt, die vom Kriegsamte namhaft gemacht sind. Sollten die Bemühungen nicht von Erfolg sein, was sich in aller Kürze entscheidet, so möchte ich darauf hinweisen, daß mir durch mündliche Mitteilung die Verwendbarkeit feinen Drahtes vollst. bestätigt worden ist und dessen Beschaffung geboten erscheint. Der Bedarf wurde mir mit sechs Kilogramm pro Morgen angegeben, doch ist dies reichlich hoch. Es richtet sich wohl nach der Stärke des Drahtes und ob er in Stahl- oder Drahtziehung verwendet werden soll. Ich nehme an, daß die Eisenwarenhandlungen im Rheingau in der Lage und gewillt sind, den benötigten Draht zu beschaffen.

Der Vorsitzende: H. Ott.

Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M.

Donnerstag, 7. Febr. Vorwiegend wolkig, meist trocken, etwas warm.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

## Elisabethen-Verein E. v. Eltville.

### Einladung

zur

## Generalversammlung der Mitglieder

auf Donnerstag, den 7. Februar 1918, nachmittags 4 Uhr, im Pfarrhaus zu Eltville.

### Tagesordnung.

- 1) Jahresbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Entlastung des Vorstandes.
- 4) Bericht über die Kinderkrippe.
- 5) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Eltville, den 3. Februar 1918.

### Der Vorstand:

Sophie Buß, Vorsitzende. Frau Müller-Gastell, Schriftführerin.

## Wohltätigkeits-Veranstaltung

zum Besten eines

Ferienaufenthaltes kranker Kriegerkinder der Stadt Eltville.

Am Samstag, den 9., und Sonntag, den 10. Februar, im grossen Saale des „Hotel Reisenbach“:

## „Bunter Abend“

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### PROGRAMM.

Klavervortrag.  
Männerchor.  
Wetterhäuschen, Singspiel.  
Der Liebesbrief. Posse in 1 Akt.  
Ein Backfischstreich, Singspiel.  
Violinsoli.  
Klavervortrag.  
Im Heiratsbureau „Fortuna“, Posse in 1 Akt.  
Männerchor.  
Papa hat's erlaubt, Posse in 1 Akt.  
Violinsoli.  
Rokoko-Tanz.

Ausführliches Programm an der Kasse erhältlich.

### Preise der Plätze:

I. Platz 3.00 Mk. — II. Platz 2.00 Mk. — III. Platz 1.00 Mk.

Der Vorverkauf der Karten für den I. und II. Platz findet in den Buchdruckereien von B. Fabisz Wwe. und A. Boege statt.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte zu erscheinen.

Das Rauchen ist streng verboten.

Der Eingang findet nur durch das Gartentor statt.

## Bekanntmachung.

Aus der Stiftung des Dechanten Groos aus Eltville sind vom Beginne des Sommerhalbjahres 1918 auf Vorschlag des Magistrats in Eltville von der Königl. Regierung in Wiesbaden Stiftungsbezüge an Bezugsberechtigte zu vergeben.

Bezugsberechtigt sind:

- a) in erster Linie Studierende aus der Familie des Stifters Groos,
- b) in zweiter Linie Nachkommen des Servatus Sebastian in Coblenz, die studieren und
- c) in dritter Linie arme Studierende aus Eltville, d. h. solche, die dort geboren sind.

Meldungen mit dem urkundlichen Nachweise des Bezugsrechts, dem letzten Schulzeugnis des Bewerbers und einer Angabe über die Vermögensverhältnisse sind binnen 4 Wochen beim Magistrat in Eltville einzureichen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1918.

Königliche Regierung

Abteilung für Kirchen und Schulwesen.

## Gesucht

Kriegsbeschädigte, rüstige pensionierte Beamte, handwerker, rührige Geschäftsleute als

## Bezirksbeamte

für den Rheingaukreis. Als Wohnort ist ein zum Kreise gehöriger Ort gestattet. Festes Gehalt und Nebenbezüge.

Meldungen erbeten unter F. N. N. 352 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

## Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst?

Mit Garantie für vorzügliche Haltbarkeit liefere ich erstklassigen Kernsohlleder-Ersatz. Das Beste für nasses, kaltes Wetter. Ist vollständig wasserdicht, warm, elastisch wie Leder, läßt sich wie solches nageln, nähen und mit Eisenschonern beschlagen. 1 Stück 50 x 20 cm groß = 3 bis 4 Paar Sohlen und Absätze Mk. 12.50 portofrei. Bei Nichtgefallen Zurücknahme! H. 3. 15419 a

heinr. Langer, Heidenau-Dresden.

**Eßt** von Eurem Kartoffelvorrat nicht mehr Kartoffeln als Euch zusteht, also regelmäßig nicht mehr als ein Pfund auf den Kopf und Tag. Eine Nachlieferung ist leider nicht möglich, da der Stadt hierfür Kartoffeln nicht zur Verfügung gestellt worden sind. Streckt erforderlichenfalls sehr schon die Vorräte mit Rüben. Jetzt sind die Rüben noch gesund und von gutem Geschmack.

## 70-80 Zentne Dung

zu verkaufen.

Friedrichstraße 37.

Abgespielte

Grammophonplatten  
und Bruch

kauft

Ludw. Flick, Marktstr.

## „Die Tabakpflanze

Anbau und Verarb.

z. Rauchtobak.

Leichte Anleitung für d.

Laien. Preis 70 Pf.

Weller, Rösrath,

Bez. Köln.

Gesang-

und Gebetbücher

empfiehlt

B. Fabisz Ww.

## Habeko,

vorzügliches

Wachmittel,

pro Pfd. 90 Pf.

zu haben bei

Jean Schmittbecher

Schwalbacherstraße

## Getreide-

Anhängekarte

für Selbstversorg.

vorrätig bei

B. Fabisz Ww.

\*\*\*\*\*

Ein braver Junge

Lehrling

für unsere Buc

druckerei (Mzd

und Zeitung) gest

Tücht. Fachausbild

als Schweizerdegen

Buchdruckerei de

Eltville „Nachricht

B. Fabisz Ww., Elt

\*\*\*\*\*

Trauerbilder fertigt

die Druckerei dieses Bl